"Sport"

Autor(en): **Höhener, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): **- (1975)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-948605

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leider blieb es den St.Galler Turnern und Sportlern versagt, einen ganz grossen «Coup» zu landen. 1974 war kein aussergewöhnliches Sportjahr für unsere Stadt. Es nahm in festgefahrenen Gleisen einen «normalen» Verlauf.

Einem Meistertitel im Handball schenkt man keine sonderlich grosse Beachtung mehr, da es der TSV St.Otmar nicht schwer hatte, die nationale Konkurrenz (zu) deutlich zu distanzieren. Vielleicht vermag der Wiederaufstieg des Stadtturnvereins in die oberste Spielklasse das Interesse wieder zu steigern.

Auch im Fussball gewöhnt man sich daran, durch den FC St.Gallen in der Nationalliga A vertreten zu sein – und vergisst allzu gerne, dass dies gar nicht so selbstverständlich ist. Die Zeiten, wo St.Gallens Fussball nur zweitklassig war, liegen noch keine zehn Jahre zurück. Für den nach vierjährigem, erfolgreichem Wirken vom Stadtklub scheidenden Trainer Zeljko Perusic (37) berief die Klubleitung den bisherigen technischen Leiter, SFV-Instruktor Kurt Schadegg, auf den Trainerposten. In fast unveränderter Form nahm der FC St.Gallen die Saison 1974/75 in Angriff.

Eine wie immer rege Tätigkeit entwickelte die Leichtathletiksektion Brühl, deren hoffnungsvoller Nachwuchs im nationalen Geschehen gut mitzuhalten verstand. Auf talentierte Mädchen und Buben baut auch der Schwimmsport in unserer Stadt seine Zukunft auf. Durch das Hallenbad «Blumenwies» im Kreis Ost und die Hallen- und Freibäder in Appenzell und Wittenbach konnten dem Schwimmklub neue Trainingsmöglichkeiten erschlossen werden. Die seit einigen Jahren stagnierenden Turnvereine versuchen – nicht ohne Erfolg – auf neuen Wegen die turnbegeisterten

Jugendlichen beider Geschlechter zu erfassen. Im modernen Sektionsturnen, im Mädchen- und Frauenturnen sowie im Volleyball sind Ansätze zu einem Aufschwung vorhanden, das Nationalturnen und die Turner-Leichtathletik liegen dafür arg darnieder.

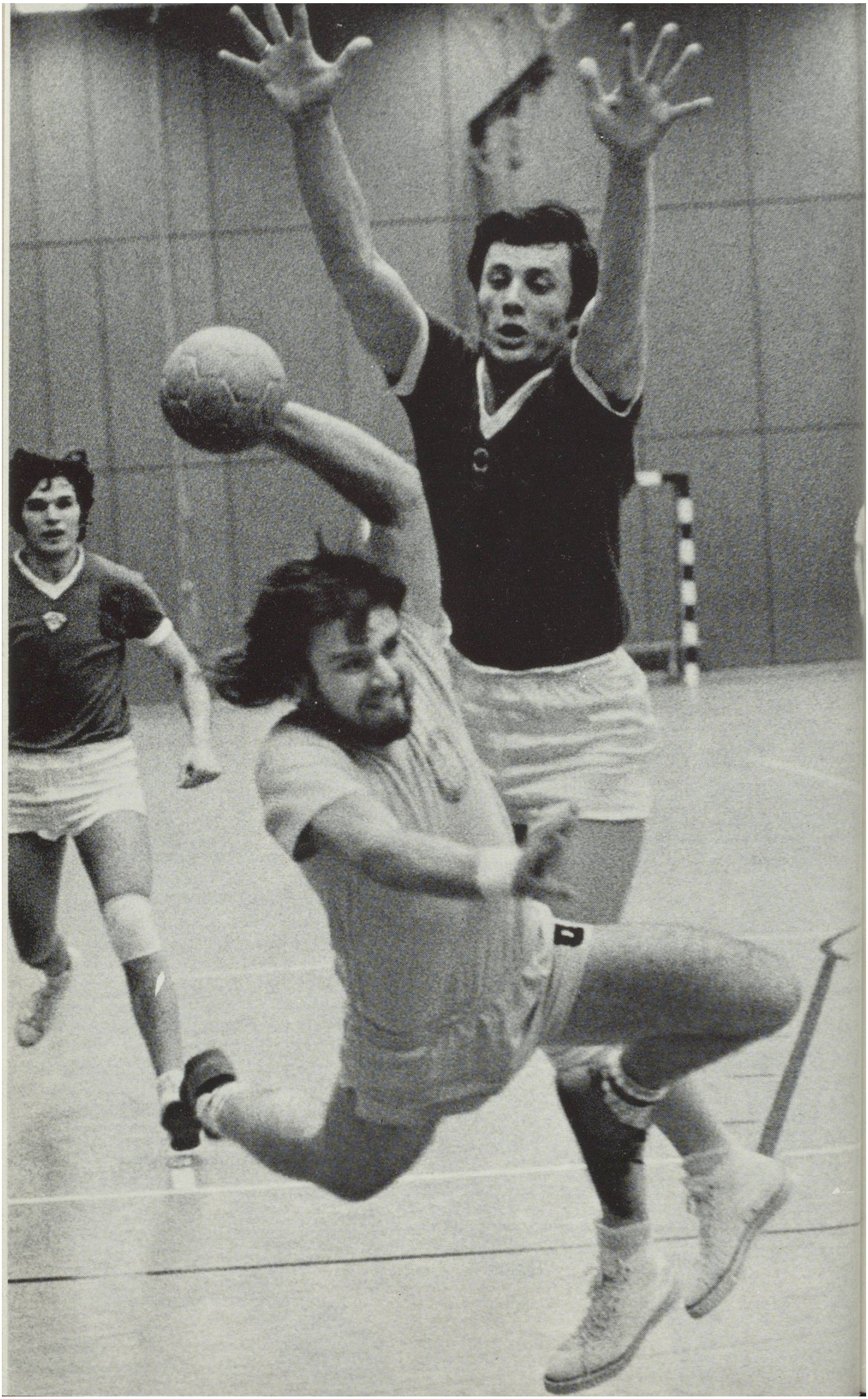
Im nationalen Badminton-Mannschaftswettbewerb misslang der angestrebte Meistertitel nur knapp, St.Gallen belegte hinter Bern Rang 2. Die einstige Radballhochburg St.Georgen unternahm weitere Anstrengungen, verlorenes Terrain wettzumachen. Der übrige Radsport hat in St.Gallen jegliche Bedeutung verloren. Sogar die traditionellen Rundfahrten (z.B. Tour de Suisse) machen einen weiten Bogen um unsere Stadt. Unverkennbar ist dagegen der Aufschwung im Tennissport als Breitensport. Der vor wenigen Jahren gegründete TC St.Otmar hat auf regionaler Ebene bereits zählbare Erfolge zu verzeichnen. Läuft er den «Rosenberglern» bald den Rang ab?

Andere Sportarten wieder kommen bei uns einfach auf keinen grünen Zweig und bleiben weiterhin in ihrer Aschenbrödelrolle stecken. Ein Beispiel dafür: Eishockey, wofür im Land draussen die Begeisterung weit grösser ist als in der Stadt. Herisau beherbergte mit Erfolg die Junioren-Europameisterschaften. Die Anhänger dieser rassigen Sportart pilgerten in Scharen dorthin, während sie das biedere Hausmannskost offerierende Lerchenfeld auch im vergangenen Winter zu meiden pflegten.

Eine bemerkenswerte Neuerung hatte das 1973 neu ins Leben gerufene Sportamt auf dem Tapet: Es veranstaltete in den Frühlingsferien eine freiwillige Neigungssportwoche für Schüler. Unter kundiger Anleitung durch Trainer und J+S-Leiter der Sportverbände machten auf Anhieb rund 2000 Schülerinnen und Schüler von der Möglichkeit Gebrauch, während einer Woche ihre Lieblingssportart auszuüben.

Das Länderspiel der B-Nationalmannschaften von Italien und der Schweiz vermochte im Espenmoos trotz misslicher Witterung rund 8000 Zuschauer zu mobilisieren. Der St.Galler Torwart Karl Hutter (im Bild) zeichnete für das 1:1-Ergebnis mitverantwortlich.

3



Auch auf einem anderen Gebiet erwächst dem städtischen Sportamt und seinem Leiter, Jakob Egli, ein wohlgerüttelt Mass an Arbeit: Die Wünsche der Sportler nach neuen oder verbesserten Anlagen werden immer bestimmter, immer lauter vorgetragen. Sie können auch im Rathaus nicht mehr überhört werden. Politiker, die sich im Vorfeld von Wahlen gerne als Sportanhänger dem Stimmvolk anpreisen, bekommen, wenn es im Parlament auf sie ankommt, meistens «kalte Füsse» und verharren in passiver Anonymität. Dabei wird gerade durch den Sport für St.Gallen im ganzen Land eine nicht zu unterschätzende Werbung betrieben.

Ein solches Ereignis sind jeweils die St.Galler Internationalen Pferdesporttage. Und die Freude war allenthalben gross, als man im Laufe des Sommers vernehmen konnte, dass die Durchführung des grossen pferdesportlichen und gesellschaftlichen Anlasses auf dem Breitfeld auch für 1975 gesichert sei. Dr. Konrad Widmer und seine treuen Helfer im umfangreichen Organisationsstab sind seit Wochen an der Arbeit, um den Pferdesporttagen die gewohnt erstklassige Besetzung und einen netten Rahmen zu sichern.

Kurt Höhener

Den Handballern steht für ihren umfangreichen Meisterschaftsbetrieb die neue Steinachhalle zur Verfügung. Dort legte der TSV St.Otmar den Grundstein zum neuerlichen Gewinn der Meisterschaft. Prächtiger Fallwurf des Otmärlers Weibel.